

Drum prüfe, wer sich ewig bindet

Zur bevorstehenden Kreisreform: Beeskow – Eisenhüttenstadt – Fürstenwalde?

Unter dem Motto „Drum prüfe, wer sich ewig bindet“ könnte man die ersten Beratungen zur Kreisreform zwischen unseren Nachbarkreisen Fürstenwalde, Beeskow und Eisenhüttenstadt stellen. So trafen sich Ende Mai die Kreisausschüsse von Beeskow und Fürstenwalde zu einer gemeinsamen Sitzung. Der Landkreis Eisenhüttenstadt entsandte einen Beobachter, obwohl die Abgeordneten mit der Teilnahme des gesamten Ausschusses gerechnet hatten. Zwar ist es noch nicht an der Zeit, feststehende Voten abzugeben, aber seine Vorstellungen hatte wohl jeder Ausschuß im Hinterkopf.

Während Beeskow einen klaren Standpunkt im Zusammengehen mit Fürstenwalde und Eisenhüttenstadt vertrat, kann sich Eisenhüttenstadt gut

mit der Lösung Guben, Eisenhüttenstadt, Beeskow anfreunden. Zum Thema Fürstenwalde wolle man erst noch beraten. In Fürstenwalde spricht sich die Mehrheit für einen künftigen Kreis mit Beeskow aus, wobei etliche Abgeordnete auch noch eine mögliche Variante Fürstenwalde–Strausberg sehen, gegenüber Eisenhüttenstadt ist man noch kritisch, will aber ein Für und Wider abwägen.

Die einzelnen Meinungen zeigen, daß man tatsächlich zunächst den Weg des Prüfens beschritten hat. Daher war es nicht unwesentlich, wenn der Fürstenwalder Landrat Schubert von der Wichtigkeit sprach, gründlich miteinander zu reden und dies offen und ehrlich zu tun. Probleme wurden besonders in den Außenbereichen der Kreise deutlich, wo

Kommunen zu Nachbarkreisen streben. Ein besonderes Problem stellt sich hierbei sicher im Industriestandort Rüdersdorf dar. Die Vorsitzende des Fürstenwalder Kreistages, Frau Nachtigall, machte dies fachkundig an der Frage der Wirtschaftsstruktur deutlich.

Immer wieder machte aber auch das Wort von der Brandenburger Lösung die Runde. Dies bedeutet, wir dürfen Eisenhüttenstadt als östlichsten Kreis nicht allein lassen.

Landrat Dr. Schröter aus Beeskow betonte, daß die Diskussion um die Kreisreform in Beeskow schon relativ fortgeschritten sei, schließlich liegt ein gewisser Zeitdruck in der Tatsache, daß bis Ende Juli die Landesregierung über die Vorstellungen der Kreise informiert sein möchte. Weil Beeskow die Lösung mit Fürstenwalde und Eisenhüttenstadt favorisiert, hatte man sich bereits zu einer gemeinsamen Dezernentenbesprechung im Landratsamt Beeskow zusammengefunden. Mit Eisenhüttenstadt verbinden uns touristische Aufgaben, wenn man an das Gebiet des Schlaube- und Oelsetals denkt. Mit Fürstenwalde wird eine gemeinsame Wirtschaftsnutzungsplanung erstellt. Auch der öffentliche Personennahverkehr verbindet uns mit beiden Nachbarkreisen. In Eisenhüttenstadt befindet sich der ehemalige Stammbetrieb der Verkehrsbetriebe, und mit Fürstenwalde gibt es gemeinsame Fahrtstrecken.

Demnächst wollen sich die Kreisausschüsse wieder treffen. Bis dahin sollen sachliche Kriterien zusammengetragen werden, die für oder gegen die einzelnen Varianten sprechen. Hochzeit wird es also noch nicht geben, aber die Prüfung hat begonnen.

MATTHIAS ALWARD
Pressereferent